

riensis (Cartulaire de Conques) — war durch die zeitweilig auftretende Form *Mergorium* begünstigt.

Die Herleitung dieser südfranzösischen ON von *Mercurius* (oder -um) ist vom lautlichen Standpunkt nicht ganz einwandfrei. Jedoch bietet der provenzalische Wortschatz keine ganz gleich gebauten Wörter, an denen man die lautliche Entwicklung dieser ON prüfen könnte. Am besten würde das Suffix *-orius* passen, doch ist dasselbe im Süden sehr selten, und die wenigen Beispiele,¹ die man bei Mistral finden kann, scheinen nicht volkstümlich zu sein; das Suffix lautet meistens *-uiro* (also von *-oria*). Puitspelu² bringt einige Beispiele aus dem Lyonesischen. Nach ihm wird *-orium* > *-ü* oder > *u*. Eine Überprüfung derselben wäre notwendig. Man könnte noch die ON, welche auf Oratorium zurückgehen, heranziehen, da ihre Entwicklung im Norden ziemlich regelmäßig zu sein scheint.³ Aus dem Süden vermag ich nur sehr wenige O(u)radou(r) aus dem Dep. Cantal, dem Dep. Drôme und dem Dep. Gard (und einige Louradou[x]) anzuführen. Dazu paßt *Mercour* und *Mercou*, wogegen man *Mercurie* mit der Endung *-uiro* < *-oria* vergleichen könnte. Diese letztere nähert sich schon ziemlich den Endungen *-oire* und *-oeur*,⁴ welche bei den ON, die ich angeführt habe, die häufigeren sind. Es geht aber nicht an, alle diese ON auf *-oria* zurückzuführen. Man könnte höchstens annehmen, daß *Mercoria* als Nebenform von *Mercorium* (in der Zusammensetzung mit Villa) die zu erwartende Form beeinflußt habe. Andererseits bieten auch die ON Oratorium keine verlässliche Entwicklung, weil sie späteren, gelehrten Ursprungs sein können. Nur *Mercou* < *Mercurius* im Dep. Gard ist wegen des Beleges aus dem 12. Jahrhundert ein sicheres Beispiel.

Höchst sonderbar ist nun, daß die Endungen *-oeur* und *-oire* ihre Parallele in der Entwicklung von *cöriu* > *koer*,⁵ *kwèr*, *tywèr*, *küir* haben.

¹ Meyer-Lübke führt in seiner Rom. Gramm. kein einziges aus dem Provenzalischen. ² Einleitung S. XXXIX. ³ Vgl. Östberg o. c.

⁴ Weil *-oeur*, wie die alten Belege bei weitem sicher auf ein älteres *-oire* zurückgeht, und meistens *-uer* ausgesprochen wird.

⁵ Atl. Ling. Karte cuir Nr. 368. Allerdings könnte man einwenden, daß